

«Great Is Thy Faithfulness...»

Am vergangenen Wochenende konzertierten die Glarner Inspirational Singers unter der Leitung von Hedreich Nichols und Monika Burges in Betshwanden und Netstal.

eing. Das Publikum durfte sich einmal mehr an einem wunderschönen Chorklang erfreuen, an stimmungsvollen Solistinnen und Solisten und an einem praktisch komplett neuen Repertoire.

Hedreich Nichols ist wieder daheim. Man durfte sich also auf ein Gospelkonzert freuen, wie es sich das anspruchsvolle und treue Glarner Publikum seit Jahren gewohnt ist. Umso erstaunlicher, dass praktisch das gesamte neue Repertoire von Nichols' Stellvertretung, Monika Burges, einstudiert, zum Teil arrangiert und vor allem mit dem Chor und neuen Solisten eingeübt wurde. Mit Stücken wie «He Did It», von Dwight E. Franklin oder «Surely Goodness and Mercy» wussten die rund 40 Sängerinnen und Sänger das Publikum zu verzaubern. Als der Chor «Great Is Thy Faithfulness», anstimmte, wurde klar, was für eine grossartige Arbeit sie im letzten Jahr geleistet hatten. Präzise und mit brillanter Intonation wurde das schwierige Stück a capella vorgetragen.

Ein langjähriges Chormitglied erzählt: «Ich erinnere mich an Christian Menzi als 18-Jährigen, der mit seinen Inline-Skates zu den Proben im damaligen Probenlokal in der Heilsarmee flitzte. Er war der junge Pianist, ein blutiger Anfänger, der seiner Liebe zur

Musik und besonders zum Gesang in diesem Chor nachging.» Heute ist aus Menzi ein professioneller Sänger mit einer Charakterstimme geworden, der locker die Netstaler Kirche ohne technische Verstärkung zum Beben bringt. Mit «Deep River» berührte Christian Menzi das Publikum auf ganz besondere Weise und liess sie andächtig die letzten leisen Töne abwarten, bis sie dann in frenetischen Applaus einstimmten.

Nichols ist die «Coda»

Die Glarner Inspirational Singers haben auch ohne ihre Gründerin Hedreich Nichols erfolgreich gearbeitet. Nichtsdestotrotz lebt der Chor auf ganz besondere Weise auf, wenn die Leaderin vor ihm steht. Alle Augen sind auf sie gerichtet, vollste Konzentration, denn, wie sie betonte, gibt es keine Noten, keinen Text – die Lieder werden ausschliesslich auf die althergebrachte Weise eingeübt: über die Ohren ins Herz und zum Mund wieder heraus. «Die Coda bin ich», sagte die charismatische Sängerin schmunzelnd.

Die Zeit in ihrer alten Heimat Amerika hat Hedreich Nichols selber stimmliche Tiefe, Wärme aber auch Boden unter den Füssen geschenkt. Ihre Stimmgewalt ist ungebrochen und von Zeit zu Zeit scheint es, als schimmere ein Funken Brenda Waters, ihrer vor einigen Jahren verstorbenen Mutter, durch sie hindurch.

Es ist zu hoffen, dass diese beiden Konzerte nicht die letzten waren, denn dass Hedreich Nichols in ihre alte Heimat Texas zurückkehrt, steht fest. Sie wird noch hier und dort zu hören und zu sehen sein, bevor sie ihre Zelte in ihrem Glarner Zuhause abbricht.



Die Glarner Inspirational Singers präsentierten das Abschlusskonzert mit Hedreich Nichols.

Bild zug

prägnant



Marianne Dürst
Benedetti

Neulich...

haben uns die Macher der Sonderschau der Kantone Zug und Glarus für die Olma 2012 das bisher Geschaffene vorgestellt. Und der Regierungsrat war begeistert!

Das zentrale Element des gemeinsamen Auftritts ist ein interaktives Filmpanorama. Grossbildprojektionen geben Schönheit und Eigenheiten der beiden Kantone wieder und machen uns mit unserer Vielfalt erfahrbar. Erfahrbar, weil der Besucher in einer Art Plattform steht und typische Landschaften in Grossbildformat auf sich wirken lassen kann. In diesen Panoramabildern stehen Menschen aus der Bevölkerung, die dem Kanton im wahrsten Sinne des Wortes ein Gesicht geben. Tritt man auf einen Bodensensor, treten diese Menschen hervor und sprechen zu einem. Sie sagen etwas über ihren Kanton. Was sie von ihm halten und was der Kanton für sie ausmacht. Es sind lobende, aber auch kritische Aussagen. Zum Kanton Glarus gibt es 14 Statements, von Einzelpersonen und Familien. 14 Aussagen, die ein authentisches und glaubwürdiges Bild unseres Kantons abgeben.

Wir waren beeindruckt von dieser Präsentation. Und beeindruckt waren auch die Macher des Projekts von unserem Kanton. So haben die Kantone Zug und Glarus zwar viele Gemeinsamkeiten – und doch sind sie so unterschiedlich. Auf der einen Seite haben wir Zug mit der starken Zuwanderung, dem grossen Bauboom, hohen Mietkosten und der immer stärkeren Verdichtung. Auf der anderen Seite haben wir unser Glarnerland, das zwei Junge im Film wie folgt cool beschreiben: «Ein Tal, eine Stadt, eine Strasse, ein Gleis.» Es sei zwar manchmal eintönig und doch ziehe es sie immer wieder hierher zurück.

Und das ist es, was unseren Kanton ausmacht. Die Verbundenheit der Menschen mit ihrem Ort und der Landschaft. Die Identifikation und der spürbare Stolz auf unseren Kanton. Und Stolz erfüllte auch mich während dieser Präsentation. Ich freue mich auf unseren Auftritt an der 70. Olma! Übrigens: Sie findet vom 11. bis 21. Oktober 2012 statt.